



Markus Ferber, MdEP,
ist Vorsitzender der
Hanns-Seidel-Stiftung,
München

Die Asyl- und Migrationspolitik steht seit Langem wie kaum ein anderes Aufgabengebiet im Zentrum politischer und gesellschaftlicher Auseinandersetzungen. Sie berührt fundamentale Fragen staatlicher Handlungsfähigkeit, sozialen Zusammenhalts und humanitärer Verantwortung. Die Erfahrungen von 2015 haben deutlich gemacht, wie notwendig eine kohärente und umfassende Migrations- und Asylpolitik ist – sowohl innerhalb der Europäischen Union als auch im Verhältnis zu Drittstaaten. Die Steuerung irregulärer Migration ist dabei eine der zentralen politischen Aufgaben unserer Zeit.

Im Kern offenbart sich darin ein grundlegender Zielkonflikt zwischen Humanität und Ordnung: Einerseits verpflichten völkerrechtliche Normen zur Aufnahme Schutzsuchender, andererseits besitzt der Staat ein legitimes Interesse daran, Art, Umfang und Bedingungen von Zuwanderung selbst zu bestimmen. Eine nachhaltige Migrationspolitik kann daher nicht allein von moralischen Imperativen geleitet sein, sondern muss stets in einem verantwortungsvollen Verhältnis zur staatlichen Steuerungs- und Leistungsfähigkeit stehen. Ordnung ist in diesem Verständnis kein Gegenpol zur Humanität, sondern ihre notwendige Voraussetzung.

Ein dauerhaft hoher Zuzug von Geflüchteten überfordert die Aufnahme- und Integrationskapazitäten einer Gesellschaft. In vielen Ländern und Kommunen sind die Belastungsgrenzen hinsichtlich Unterbringung, Versorgung, finanzieller Ressourcen und Integrationsleistungen bereits erreicht oder überschritten. Diese Realität erfordert eine nüchterne Analyse und politisches Handeln, das sowohl wirksam als auch umsetzbar ist.

Vor diesem Hintergrund hat es sich die Hanns-Seidel-Stiftung zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung Handlungsoptionen für eine praktikable und weitsichtige Asyl- und Migrationspolitik zu erarbeiten. Im Mittelpunkt standen dabei folgende Fragen: Wie lässt sich irreguläre Migration nach Deutschland und Europa wirksamer steuern und begrenzen? Welche Reformen sind im deutschen Asyl-, Aufenthalts- und Staatsangehörigkeitsrecht notwendig? Und wie können nationale sowie regionale Aufnahme- und Integrationsgrenzen bestimmt werden?

Diese Fragen sind komplex und lassen sich nicht einfach beantworten. Sie verlangen eine offene, sachliche und lösungsorientierte Auseinandersetzung. Nur auf dieser Grundlage lassen sich tragfähige Wege finden, die sowohl dem Schutzbedürfnis von Menschen auf der Flucht gerecht werden als auch den berechtigten Erwartungen der Gesellschaft an Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit und die Belastbarkeit staatlicher Strukturen.

Mit dieser Veröffentlichung möchte die Hanns-Seidel-Stiftung einen Beitrag zu einer zukunftsfesten Asyl- und Migrationspolitik leisten. Denn nur mit klaren Entscheidungen und politischem Gestaltungswillen wird es gelingen, Migration zu steuern, Schutz zu gewähren und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in einen handlungsfähigen Rechtsstaat zu stärken.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Handwritten signature of Markus Ferber in blue ink.

Markus Ferber, MdEP